



Evangelische Stiftung Volmarstein · 58292 Wetter

## Freie Arbeitsgruppe JHH 2006

Herrn  
Helmut Jacob  
Am Leiloh 1

58300 Wetter

## Pfarrer Jürgen Dittrich

Vorstandssprecher

Hartmannstraße 24  
58300 Wetter

Telefon 0 23 35/63 91 00  
Telefax 0 23 35/63 91 19

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom 17.9.2007	Unser Zeichen Pfr. Di./Pn.	Auskunft erteilt Herr Pfarrer Dittrich	Durchwahl-Ruf-Nr. 02335/639-100 Telefax 02335/639-119	Wetter (Ruhr), 3.12.2007
-------------	---------------------------------	-------------------------------	---	--	-----------------------------

## Ihr Forderungskatalog

Sehr geehrter Herr Jacob,

der Aufsichtsrat der Evangelischen Stiftung Volmarstein hat in seiner Sitzung am 20.11.2007 Ihren Foderungskatalog beraten und den Vorstandssprecher beauftragt, Ihnen die Position der Evangelischen Stiftung Volmarstein wie folgt mitzuteilen:

### 1. Forderung nach Entschuldigungen

Wie der Vorstandssprecher in den unterschiedlichen Sitzungen und Besprechungen im Laufe des Jahres 2007 deutlich gemacht hat, kann es eine solche differenzierte und individualisierte Form der Entschuldigung nicht geben. In der sogenannten „Volmarsteiner Erklärung“ aus dem Jahre 2006 wird generell das Bedauern über die misslichen Umstände der Heimerziehung in den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg zum Ausdruck gebracht.

Wohl aber wird nach Fertigstellung der begonnenen wissenschaftlichen Aufarbeitung, die Mitte 2008 zu erwarten ist, geprüft werden, ob die oben genannte Volmarsteiner Erklärung nach der sich dann stellenden Erkenntnislage zu überarbeiten sein wird.

### 2. Hilfe für die Betroffenen

Den Betroffenen ist in dringenden Einzelfällen von der Evangelischen Stiftung Volmarstein das Angebot gemacht worden, sich an einen qualifizierten Seelsorger mit therapeutischer Zusatzqualifikation zu wenden, der in unserer Einrichtung (noch) tätig ist und auch in seinem Ruhestand teilweise zur Verfügung steht.

Darüber hinaus kann der Dienst eines bei uns tätigen Psychologen im Rahmen zeitlicher Begrenzung in Anspruch genommen werden. Dies ist ein Einzelfällen geschehen und steht auch in Zukunft für dringende Einzelfälle zur Verfügung.

Darüber hinausgehende Hilfestellung durch externe Therapeutinnen oder Therapeuten zu Lasten der Evangelischen Stiftung lehnen wir ab.



### 3. Historische Aufarbeitung und Einblick in die Unterlagen

Wie Sie wissen und positiv würdigen, geschieht die historische Aufarbeitung der Ereignisse der Heimerziehung im fraglichen Zeitraum durch Herrn Prof. Dr. Schmuhl und Frau Dr. Winkler. Beide haben die Zusammenarbeit mit den ehemaligen Heimkindern angeboten. Ziel dieser Studie ist das Erreichen einer sachgerechten Darstellung der damaligen Zeit schwerpunktmäßig im Johanna-Helene-Heim.

Erste vorläufige Ergebnisse der Arbeit wurden in der Sitzung am 26.10.2007 berichtet. In diesem Sinne wird es vor der Veröffentlichung der Studie auch das Gespräch mit Ihrer Arbeitsgruppe geben.

### 4. Wiedergutmachungsansprüche

Im Hinblick auf Wiedergutmachungsansprüche verweisen wir auf die in Politik und Kirche auf Bundesebene geführte Diskussion, in der - durchaus kritisch - auch die Möglichkeit eines auf Bundesebene einzurichtenden Entschädigungsfonds angeregt und diskutiert wird. Hier sind die weiteren Entwicklungen abzuwarten. Einen eigenen separaten Entschädigungsfonds der Evangelischen Stiftung Volmarstein lehnen wir ab.

Wir verwehren uns gegenüber dem generell unterstellten Vorwurf, alle Mitarbeitende der damaligen Zeit hätten gleichermaßen gequält und Menschen Unrecht zugefügt. Uns liegen auch Berichte von ehemaligen Heimkindern vor, die sich von der derzeitigen Diskussionslage über damalige Missstände in Heimen kritisch distanzieren. Ebenso haben sich ehemalige Mitarbeitende an uns gewandt mit dem Hinweis, dass sie sich niemals übergriffig - in welcher Form auch immer - verhalten haben.

### 5. Gedenktafel

Der Einrichtung einer Gedenktafel - wie Sie sie vorschlagen - stehen wir kritisch ablehnend gegenüber, weil hiermit der Eindruck eines systematischen „von oben“ angeordneten Fehlverhaltens gegenüber allen Kindern und Jugendlichen erweckt wird.

Wir hingegen gehen von Einzelfällen aus, die wir außerordentlich bedauern.

Viel wichtiger wird sein, dieses Thema in der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auf der Basis der oben angesprochenen wissenschaftlichen Darstellung zu thematisieren und somit die geschilderten Erlebnisse als mahnendes Beispiel pädagogischen Fehlverhaltens lebendig zu halten. Hier können wir uns durchaus vorstellen, auch Einzelne von Ihnen um ihre Mitwirkung zu bitten.

Im Januar 2008 schlage ich ein Gespräch mit Vertretern Ihrer Arbeitsgruppe JHH vor. In einer daran anschließenden Pressekonferenz könnte über den Stand der bisherigen Arbeit berichtet werden. Zwecks Terminabsprache werde ich mich Anfang Januar 2008 mit Ihnen in Verbindung setzen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

  
Pfarrer Jürgen Ditrich

BANKKONTEN  
Sparkasse Hagen  
(BLZ 450 500 01)  
Konto-Nr. 100 153 526  
Ust.-Nr. DE126880294

KD-Bank eG  
(BLZ 350 601 90)  
Konto-Nr. 210 159 901 1  
Spendenkonto 210 159 905 4

VORSTAND  
Dipl.-Betriebswirt  
Ulrich Neumann  
Pfarrer Jürgen Ditrich

ANSCHRIFT  
Evangelische Stiftung Volmarstein  
Hartmannstr. 24  
58300 Wetter (Ruhr)

TELEFON  
Sammel-Nr. (02335) 639-0  
TELEFAX (02335) 639 119  
TELEFAX (02335) 639 1090  
<http://www.esv.de>  
e-mail: [vorstand@esv.de](mailto:vorstand@esv.de)